

Antrag der Fraktion der FDP**Lärmschutz an Bahnstrecken dringend erforderlich**

Die Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

Es ist für unsere Umwelt positiv, dass mehr Güterverkehre auf die Bahn verlagert werden. Es ist positiv, dass mehr Personenverkehre auf die Bahn verlegt werden sollen, beispielsweise durch Aufbau eines S-Bahnverkehrs in der Region Bremen.

Schon heute ist in den Wohngebieten unmittelbar an Bahntrassen die Wohnqualität empfindlich gestört. Lärm ist für Menschen nicht nur störend, sondern auch gesundheitsschädigend. Lärmschutz ist ein zentrales Anliegen künftiger Verkehrspolitik. Menschen und Umwelt müssen vor Beeinträchtigungen durch Lärm geschützt werden. Entsprechend ist es Aufgabe der Verantwortlichen, dafür Sorge zu tragen, dass die Lärmbelastung der Bevölkerung gesenkt wird. Lärm, ob durch Bahn oder Autobahn, ist eine Beeinträchtigung der Lebensqualität und ist auch ein nicht zu vernachlässigender Standortnachteil.

Durch die geplante und notwendige Verdichtung des „Schienengebundenen Personennahverkehrs“ (SPNV) in der Region Bremen–Oldenburg, den Aufbau eines S-Bahn-Systems zwischen Bremen und einer Reihe von Umlandgemeinden und einer Ausweitung der Strecken des Metronom und anderer Bahngesellschaften wird die Lärmbelastung jedoch weiter steigen. Darüber hinaus ergeben sich durch die länger geschlossenen Bahnschranken zusätzliche Probleme. An höhengleichen, stark belasteten Übergängen sind geeignete Baumaßnahmen notwendig.

Eine erhebliche Zusatzbelastung, insbesondere in den Nachtstunden, ist bereits durch die Zunahme der Güterverkehre in Folge des Wachstums und der Erweiterung des Containerhafens Bremerhaven entstanden. Erhebliche Steigerungen der Lärmbeeinträchtigungen und Schrankenschließzeiten ist unausweichlich, wenn die derzeitigen Wachstumsraten anhalten und zusätzlich der Jade-Weser-Port in Wilhelmshaven realisiert wird. So wird derzeit mit einem Aufkommen von bis zu 44 Güterzügen pro Tag auf der Strecke Delmenhorst–Bremen gerechnet, die zu den Personenzügen und dem künftigen S-Bahnverkehr hinzukommen werden.

Daher fordern wir einen Aus- und Neubau der Strecken, die dem Anschluss des Jade-Weser-Ports und der Container- und Autoterminals in Bremerhaven dienen, in der Art, dass die Lärmbelastung insgesamt auch unter Berücksichtigung zunehmender Streckenfrequentierungen reduziert wird.

Es sind an den vorhandenen Strecken bauliche Lärmschutzmaßnahmen zu ergreifen, damit insbesondere die belastete Wohnbevölkerung vor gesundheitlichen Beeinträchtigungen geschützt wird.

Eine Verstärkung des Schienenverkehrs auf Strecken, die vorhandene Wohngebiete queren, muss künftig davon abhängig gemacht werden, dass Bahn und Bund vorab entsprechende Lärmschutzeinrichtungen nicht nur zusagen, sondern auch finanzieren.

Weiter sind die Bahnen aufgefordert, eine Optimierung des eingesetzten Lok- und Wagenmaterials voranzutreiben. Moderne Neigungstechnik und eine an den heutigen Stand der Technik angepasste Lauftechnik helfen, die Lärmbelastungen der Bewohner an den Bahnstrecken erheblich zu reduzieren. Veraltetes Material sollte nicht mehr eingesetzt werden.

Die Bürgerschaft (Landtag) bittet den Senat:

- schnellstmöglich die Lärmkartierung der Bahnstrecken abzuschließen;
- Aktionspläne zur Reduzierung des Bahnlärms aufzustellen;
- die Deutsche Bahn AG aufzufordern, Lärmschutzmaßnahmen insbesondere an den Hauptstrecken in Bremen und Bremerhaven zu ergreifen;
- über den Bundesrat eine Initiative zu ergreifen, damit an stark bewohnten Bahnstrecken Lärmschutzmaßnahmen verpflichtend realisiert werden müssen, wenn der Dauerschallpegel tagsüber 65 dB(A) und nachts 55 dB(A) überschreitet.

Dr. Magnus Buhler, Bernd Richter,
Uwe Woltemath und Fraktion der FDP